



Verantwortung im Blick

Unser Verständnis von nachhaltigem Wirtschaften

Stand September 2021

Verantwortung im Blick

Das Handeln von aproxima dient keinem Selbstzweck und findet nicht im luftleeren Raum statt. Als gesellschaftlicher Akteur sind wir uns unserer bürgerschaftlichen Verantwortung, als Unternehmen unserer Gemeinwohlverantwortung sehr bewusst. Deshalb bemühen wir uns schon seit Jahren um nachhaltiges Wirtschaften und arbeiten ständig daran, dieses zu verbessern. Im Folgenden stellen wir die wichtigsten Dinge dar, die wir dafür tun – unterteilt in drei Erfolgskategorien:

- - hier sind wir mit dem Erreichten weitgehend zufrieden
- - hier arbeiten wir kontinuierlich an uns
- - hier liegen die dringendsten Aufgaben noch vor uns

Nachhaltigkeit endet für uns aber nicht an der eigenen Firmentür. In unserer Forschungsarbeit wenden wir uns regelmäßig Themenfeldern der nachhaltigen Gestaltung zu – aktuell zum Beispiel Car Sharing, Akzeptanz Erneuerbarer Energien und Anpassung an den Klimawandel. Außerdem sehen wir uns auf dem Weg zum transformativen Unternehmen: Wir möchten durch unsere Handlungs- und Denkweise auch auf unser unmittelbares Markt- und Stakeholder-Umfeld ausstrahlen. Ziel ist es, nicht nur unser Unternehmen sondern das Wirtschaften als Ganzes in einen nachhaltigeren Rahmen zu überführen.

Sprechen Sie uns darauf an!



Dr. Henry Kreikenbom
Geschäftsführender Gesellschafter



Selina Recke
Gesellschafterin



Sebastian Götte
Gesellschafter & Prokurist

Ökologische Verantwortung

Als Dienstleistungsunternehmen haben unsere „Produkte“ keinen hohen Bedarf an Primärressourcen. Dennoch verbrauchen auch wir bei unserer Arbeit Energie, Papier und andere „kleine Dinge“ des Büroalltags. Hiermit bewusst umzugehen – darin besteht unsere ökologische Verantwortung.



Mobilität

Ca. 90 Prozent unserer Geschäftsreisen unternehmen wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit der Bahn fahren wir durch Nutzung der BahnCard komplett CO2-frei. Das Flugzeug nutzen wir bei innerdeutschen Destinationen grundsätzlich nicht. ●

80 Prozent unserer Mitarbeiter*innen bestreiten ihren Arbeitsweg zu Fuß, per Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. ●

Verbrauchsmaterialien

Für fast 100 Prozent unserer Ausdrücke verwenden wir Recyclingpapier („Steinbeis Classic White“ und „Steinbeis Pure White“). Beide Papiersorten sind mit dem Blauen Engel zertifiziert und vom WWF mit der Bestnote „Excellent“ auditiert (<http://checkyourpaper.panda.org>). ●

Sämtliche Mitarbeiter*innen sind angehalten, durch Druckvermeidung, platzsparenden Druck und Mehrfachverwendung den Papierverbrauch aktiv zu minimieren. Farbdrucke werden ebenfalls so weit wie möglich vermieden. ●

Bei in der Firma bereit gestellten Lebensmitteln und Hygieneartikeln achten wir weitgehend auf ökologische und regionale Produktion sowie fairen Handel. ●

Energieverbrauch

Wir beziehen Ökostrom von den Elektrizitätswerken Schönau, einem der wenigen Anbieter, dessen Strom auch den strengsten Nachhaltigkeitskriterien genügt (<http://www.ews-schoenau.de>).

Nach Betriebsschluss werden alle technischen Geräte mit Ausnahme der Server per Hauptschalter vom Stromnetz getrennt.

In den Pausen sind alle Mitarbeiter*innen angehalten, die Raumbelichtung auszuschalten sowie die Rechner in Stand-By zu versetzen.

Sämtliche Rechner in Büro und Telefonstudio besitzen energiesparende Flachbildmonitore. Im Telefonstudio setzen wir verbrauchsarme Mini-PCs ein. Auch bei der Umrüstung der Büorechner achten wir in Zukunft auf den Einsatz besonders verbrauchsarmer Geräte.



Kommunikation

Wir fördern die elektronische Kommunikation soweit möglich. Die allermeisten schriftlichen Informationen werden per E-Mail oder über netzbasierte Arbeitsplattformen ausgetauscht.

Projekt- und Arbeitsunterlagen werden in der Regel ausschließlich elektronisch abgelegt. Erhaltene physische Dokumente archivieren wir per Scan ebenfalls elektronisch.

In den kommenden Monaten widmen wir uns der Aufgabe, unsere Buchhaltung vollständig zu digitalisieren.

Unsere Website www.aproxima.de wird klimaneutral gehostet.



Ökonomische Verantwortung

Die Existenzberechtigung von *aproxima* speist sich für uns aus zwei Funktionen: 1) Wir möchten unseren Kund*innen helfen, anhand empirischer Daten zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen. Und 2) Wir möchten uns und unseren Mitarbeiter*innen eine wirtschaftliche und soziale Basis bereiten, auf der sie ihr Leben in Zufriedenheit führen können. Beides ist unsere ökonomische Verantwortung.



wirtschaftliche Basis

Unsere Unternehmensplanung zielt auf die Erhaltung einer stabilen Lebens- und Wirtschaftsbasis für *aproxima* und alle seine Mitarbeiter*innen ab. Wachstum spielt dabei keine vordergründige Rolle und erfolgt organisch. ●

Alle Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, regelmäßig ihre individuellen ökonomischen Erwartungen einzubringen und an deren Verwirklichung mitzuarbeiten. ●

aproxima wirtschaftet aus eigener finanzieller Kraft. Wir besitzen derzeit keine Kredite oder Förderungen. ●

Geschäftspartner

aproxima arbeitet so weit wie möglich mit regionalen Lieferanten und Dienstleistern zusammen. ●

In Zukunft möchten wir unsere Geschäftspartner*innen stärker unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten auswählen und sie auf solche verpflichten. ●

Geschäftsgrundlage von *aproxima* ist der faire und verantwortungsvolle Umgang mit Kund*innen und Lieferant*innen auf Augenhöhe. Dass uns dies gelingt, zeigen die allermeisten Rückmeldungen unserer Kund*innen. ●

Ökonomische Aspekte sind nicht der alleinige Grund bei der Auswahl unserer Geschäftspartner*innen. Wir vermeiden Preisverhandlungen, wenn uns Angebote wirtschaftlich sinnvoll erscheinen. ●

Wirtschaftssubjekt

aproxima ist Mitglied in den deutschen Branchenverbänden ADM, BVM und DGOF sowie dem europäischen Verband ESOMAR. Dort arbeiten wir teilweise in Arbeitskreisen aktiv an der Weiterentwicklung der Arbeitsqualität in der Markt- und Sozialforschung mit.



Im Bundesverband mittelständische Wirtschaft tragen wir mit regelmäßigen Vorträgen dazu bei, dass wichtige Aspekte unseres Branchenwissens auch anderen Wirtschaftsteilnehmern zur Verfügung stehen. Damit können diese Produkte, Leistungen und Ergebnisse der Markt- und Sozialforschung besser einordnen.



Finanzgeschäfte

Die Finanzgeschäfte von aproxima werden schon seit vielen Jahren von zwei regionalen Kreditinstituten (Sparkasse Mittelthüringen und Erfurter Bank) betreut und abgewickelt.



aproxima investiert weder in riskante noch in ethisch bedenkliche Finanzprodukte.



Soziale Verantwortung

*aproxima hat als Teil der Gesellschaft eine ganz besondere soziale Verantwortung. Ohne die Arbeit der staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir möchten dafür etwas zurückgeben. Unseren Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, Ihr Leben mit uns zu gestalten. Und unserem Umfeld die Chance, von unserer Wirtschaftskraft zu profitieren.*



Arbeitgeber

Wir sind Arbeitgeber für 7 fest angestellte Mitarbeiter*innen und ca. 120 – ebenfalls sozialversicherungspflichtige – Nebenjobs (Interviewer*innen und Supervisor*innen) in der Region Weimar, Jena und Erfurt. Darüber hinaus bieten wir ca. 150 Nebenjobs (Interviewer*innen) deutschlandweit.



Alle unserer fest angestellten Mitarbeiter*innen besitzen einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Mit diesen haben wir darüber hinaus systematische Entwicklungspläne erarbeitet.



Ausbildungsbetrieb

aproxima war der erste Thüringer Ausbildungsbetrieb zum* zur Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung. Unsere ersten beiden Auszubildenden in diesem Bereich haben wir gern übernommen.



Weiterbildung

Alle fest angestellten Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, über ein festgelegtes Weiterbildungsbudget pro Jahr zu verfügen. Die Teilnahme an Weiterbildungen wird in den Jahreszielgesprächen avisiert. Die Kontrolle, ob die Weiterbildung erfolgreich durchgeführt wurde, ist noch verbesserbar.



In regelmäßig durchgeführten „Themenabenden“ stellen wechselnde Mitarbeiter*innen zur internen Weiterbildung aktuelle Projekte, methodische Schwerpunkte oder externe interessierende Themen vor.



Gender-Aspekte

Die Frauenquote bei aproxima beträgt unter den fest angestellten Mitarbeiter*innen 70 Prozent. Ähnlich hoch ist auch der Anteil von Frauen in Führungspositionen. Im Gesellschafter*innenkreis befinden sich eine Frau und zwei Männer.



Vereinbarkeit von Arbeit und Familie

Seit 2019 gilt bei uns eine Wochenarbeitszeit von 35 Stunden im Vollzeitverhältnis. Dies haben wir bei vollem Lohnausgleich umgesetzt.



Mitarbeiter*innen können – sofern es ihre Tätigkeit erlaubt – bis zu 3 Tage pro Woche im Home-Office arbeiten. Wir besprechen wöchentlich in einem Teammeeting die Arbeitsgestaltung der nächsten Woche.



gesellschaftlicher Nutzen

Wir planen für die Zukunft die Ausrichtung und Bilanzierung unseres Wirtschaftens am Konzept der Gemeinwohlökonomie.

